

Kapitänleutnant (Ing.)

Philipp Lichtenberg

geb. 09.09.1908 Koblenz-Moselweiß

gest. 14.12.1993



Kriegsmarine

L.I. auf "U 516"

Ritterkreuz am 31.03.1945 als Kapitänleutnant (Ing.)

Auszeichnungen

EK II am 23.11.1939
EK I am 11.11.1941
DK in Gold am 25.03.1944 als Oberleutnant (Ing.)
U-Boots-Frontspange in Silber 1945
U-Boots-Kriegsabzeichen am 23.11.1939
Dienstauszeichnung III. Klasse am 02.10.1936

Beförderungen

04/1928 Matrose
04/1930 Oberheizer
04/1932 Heizergefreiter
11/1932 Maschinenmaat
11/1934 Obermaschinenmaat
03/1937 Obermaschinist
03/1940 Stabsobermaschinist
10/1940 Oberfähnrich (Ing.)
01/1941 Leutnant (Ing.)
11/1941 Oberleutnant (Ing.)
10/1944 Kapitänleutnant (Ing.)

Philipp Lichtenberg trat im April 1928 in die Marine ein und fuhr zuerst auf Torpedobooten und Minenräumbooten. Ab 1935 war er bei der U-Bootwaffe und wurde Maschinenmaat auf "U-10", anschließend wurde er Obermaschinist auf "U-18". 1941 wurde Lichtenberg L.I. auf "U-652", mit dem er fünf Feindfahrten unternahm. Danach wurde er Ausbildungsoffizier in der 22. U-Boots-Flottille. Im Mai 1943 bekam er sein letztes Kommando als L.I. auf "U-516", mit dem er bei vier Feindfahrten über 380 Tage auf See verbrachte. Insgesamt hatte Lichtenberg 15 Feindfahrten absolviert, anschließend war er zehn Monate in britischer Kriegsgefangenschaft bis 1. März 1946. Nach dem Kriege ist er 1956 in die Bundesmarine eingetreten und war Fregattenkapitän bis zu seiner Pensionierung am 30. September 1964, ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz I.Klasse.